

Fit für die Prüfung! – Schritt für Schritt zur Erörterung

Ein Beitrag von Michaela Bartel, Weichs



© iStock Ishironosov

Smartphones im Unterricht? In der Klasse wägen Schüler Pro und Kontra ab.

Die Abschlussprüfung naht und viele Schüler denken mit Schrecken daran, was auf sie zukommt. Die Erörterung als Prüfungsthema stellt viele Schüler vor große Herausforderungen. Zu groß ist die Angst vor dem leeren, weißen Blatt. Dieser Befürchtung möchte versuchen, diese Angst zu mindern. Die Schüler erhalten einen „Fahrplan“, wie sie eine Erörterung erstellen können. Von der Themafrage über die Stoffsammlung und Gliederung bis hin zum fertigen Aufsatz. Während man sich gemeinsam mit dem Thema „Smartphones im Unterricht“ beschäftigt, entsteht daneben der eigene Aufsatz zum Thema „Soziale Medien“. Eine Schreibkonferenz am Ende gibt Feedback und bietet die Möglichkeit, den eigenen Aufsatz vor der Korrektur noch zu überarbeiten.

Klasse: 10

Dauer: 8–10 Stunden

Bereich: eigenständig eine Erörterung verfassen; eine Stoffsammlung und Gliederung erstellen; Argumente formulieren, den Aufbau einer Erörterung wiederholen; sich mit sozialen Medien auseinandersetzen; sich in einer Schreibkonferenz Feedback geben; sich auf die Prüfung vorbereiten

Rund um die Reihe

Warum behandeln „wir“ das Thema?

Die Erörterung ist zentraler Bestandteil vieler Abschlussprüfungen für den mittleren Bildungsabschluss. Die Schüler sollen in der Prüfung selbstständig eine Erörterung mit oder ohne Informationsmaterial inklusive einer Gliederung erstellen. Diese sehr umfangreiche Textproduktion fällt vielen sehr schwer, weil lediglich die zu erörternde Frage gestellt wird und die Schüler die passenden Argumente finden und diese dann ausformulieren müssen. Dieser Beitrag dient als eine Art Leitfaden, wie man an eine Prüfungsaufgabe herangehen kann.

Was müssen Sie zum Thema wissen?

In den Prüfungen gibt es Erörterungen mit Informationsmaterial und ohne. Die Schüler können aus verschiedenen Themen wählen. In diesem Beitrag wird die Erörterung ohne Material thematisiert, da materialgestützte Erörterungen nach demselben Muster funktionieren und für die Schüler sogar einfacher sind, weil durch die bereitgestellten Quellen Argumente gegeben sind.

Erörterungsthemen lassen sich in zwei Kategorien einteilen: **eingliedrig (linear)** und **mehrgliedrig (dialektisch)**. Die dialektische Erörterung kann eine eigene Meinung (Stellungnahme) enthalten. Anhand der Fragestellung müssen die Schüler erkennen, um welche Art der Erörterung es sich handelt und ob ihre eigene Meinung gefordert ist. Lineare Erörterungen bestehen nur aus einer Seite, z. B. die Probleme von zu viel Plastikmüll, dialektische Erörterungen behandeln die Vor- und Nachteile.

Die Gliederung

Neben dem ausformulierten Aufsatz wird in der Prüfung eine passende Gliederung zur Erörterung gefordert, die in die Bewertung mit einfließt (spezielle Übungen hierzu siehe ZM 2). Hierbei ist zu beachten, dass es zwei verschiedene Arten der Nummerierung gibt: nur Zahlen oder Zahlen und Buchstaben. Eine der beiden Varianten ist zu wählen und zwingend einzuhalten. Bei einer numerischen Gliederung ist zu beachten, dass nach der letzten Zahl nie ein Punkt kommt: 2.1.2

Die Gliederung kann im Nominalstil oder Verbform gefasst werden. Dabei muss die gewählte Art beibehalten werden. Die Punkte „Einleitung“ und „Schluss“ werden jeweils durch einen kurzen Satz ersetzt. Auch die Aufgabenstellung (Themafrage) kann als Satz formuliert werden. Dies gilt auch dann, wenn der Nominalstil gewählt wurde.

Der Argumentationsaufbau

Innerhalb der linearen Gliederung werden die Argumente steigernd angeordnet. Man beginnt mit dem schwächsten Argument und endet mit dem stärksten. In der dialektischen Erörterung kommt vor allem das sog. „Sanduhrmodell“ zum Einsatz. Man beginnt mit der Seite, die man selbst nicht unterstützt, fängt mit dem stärksten Argument an und endet mit dem schwächsten. Anschließend folgt das schwächste Argument der Meinung, die man selbst vertritt. Am Ende steht das stärkste Argument. Die Argumente sind also folgendermaßen angeordnet: stark – schwach – schwach – stark. Weiterhin gibt es noch das sog. „Pingpong-Modell“, bei dem immer ein Pro-Argument durch ein Kontra-Argument beantwortet oder entkräftet wird. Dies findet allerdings in der schulischen Erörterung kaum Anwendung. Deshalb wird auch in diesem Beitrag das Sanduhrmodell verwendet.

Die Einleitung der Erörterung führt zum Thema hin und endet zwingend mit der Themafrage, die entweder komplex übernommen oder leicht umformuliert werden kann. Der Schluss rundet die Erörterung ab und kann auch den Einleitungsgedanken wieder aufnehmen. Wird in der Aufgabenstellung keine persönliche Stellungnahme gefordert, kann die eigene Meinung dennoch im Schlussteil kurz dargestellt werden. Wichtig ist, dass weder die Einleitung noch der Schluss Argumente enthält, die im Hauptteil nicht dargestellt werden.

Jedes Argument muss eine Behauptung, eine Begründung und ein Beispiel enthalten. Zusätzlich kann am Ende eine Rückführung (Folgerung) stehen. Die Argumente sollten untereinander verknüpft werden, um den Leser durch den Aufsatz zu führen.

Was ist das Besondere an dieser Reihe?

Jeder Teil der Erörterung wird zuerst vorgestellt und die wichtigsten Regeln dazu genannt. Dann folgen verschiedene kurze Übungen. Es werden insgesamt zwei Themen behandelt. Das erste Thema lautet: „Sollten private Smartphones im Unterricht erlaubt sein? Nehmen Sie dazu Stellung.“ Am Ende dieses Themas wird gemeinsam in Schritten eine Erörterung erarbeitet.

Am Ende des Materials erhalten die Schüler die Möglichkeit, das Gelernte auf ein weiteres Thema zu übertragen und so sukzessive einen weiteren Erörterungsaufsatz zum Thema „Soziale Medien – Chancen und Probleme“ zu verfassen. Am Ende steht ein fertiger Übungsaufsatz zu „sozialen Medien“, der zuerst mithilfe einer Schreibkonferenz und anschließend von der Lehrkraft korrigiert und bewertet wird. So müssen die Schüler nicht sofort einen kompletten Aufsatz schreiben, sondern können sich Punkt für Punkt vortasten – in der Hoffnung, ihnen damit die Angst vor dem weißen Blatt zu nehmen.



Die Aufgaben für den Übungsaufsatz zum Thema „Soziale Medien“ sind mit einem Stift-Symbol gekennzeichnet. Sie können sowohl im Unterricht als auch als Hausaufgabe bearbeitet werden. Die Lösung findet sich auf der beiliegenden CD in **Zusatzmaterial ZM 2**.

Alle Materialien sind so konzipiert, dass sie auch ohne Lehrkraft bearbeitet werden können. Somit eignen sie sich auch hervorragend für ein Stationenlernen oder eine Lerntheke.

Welche Kompetenzen vermitteln Sie?

Die Schüler

- können einen Erörterungsauftrag herausdeuten.
- erstellen eine Stoffsammlung und ordnen sie mithilfe einer Mindmap.
- erstellen eine passende Gliederung zum Thema.
- formulieren ihre Argumente aus und achten dabei auf die Unterteilung in Behauptung, Begründung, Beispiel (und Rückführung)
- erstellen eine eigene Erörterung
- überarbeiten die eigene Erörterung mithilfe einer Schreibkonferenz

Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

Schröder, A.: Deutsch Spezial. Abschlussprüfung Realschule. Voll Verlag. 2016

ISBN 978-3-933624-06-2

Vorbereitungsskript inklusive Lösungsheft zur Abschlussprüfung Bayern mit ausführlichen Tipps zur Erörterung

Training Abschlussprüfung 2018. Realschule Bayern. Stark Verlag 2018.

ISBN 978-3-9490-2911-1

Abschlussprüfungshäfte des Stark Verlags, für alle Bundesländer erhältlich.

www.hvvgg.de/file_upload/data12018.pdf

Die PDF enthält eine Auflistung möglicher Überleitungen und Verbindungswörter, um einzelne Teile der Erörterung oder Argumente zu verknüpfen.

Materialübersicht

1. Stunde:	Die Aufgabenstellung richtig verstehen	
M 1 (Ab)	Zu Beginn – die Aufgabenstellung richtig verstehen	
2. Stunde:	Stoffsammlung	
M 2 (Ab)	Was fällt dir dazu ein? – Die Stoffsammlung	
ZM 1 (Ab)	Smartphones im Unterricht?! – Eine Stoffsammlung	
M 3 (Fo)	Smartphones im Unterricht – eine Mindmap	
ZM 2 (Ab)	Musterlösung zu „soziale Medien“	
3. Stunde	Gliederung	
M 4 (Ab)	Die Gliederung – das Gerüst der Erörterung	
ZM 3 (Ab)	Der Aufbau der Gliederung – eine alternative Übersicht	
ZM 4 (Ab)	Die Gliederung – Nominalstil oder Verbalstil? (Prüfungsstandards Bayern)	
4. Stunde	Einleitung	
M 5 (Ab)	Die Einleitung – wie fange ich bloß an?	
5./6. Stunde	Argumentieren	
M 6 (Ab)	Ein Argument – der richtige Aufbau	
M 7 (Ab)	Argumentieren – Tipps und Tricks	
7. Stunde	Überleitungen in Argumenten	
M 8 (Ab)	Verknüpfungen Teil 1 – Argumente in sich strukturieren	
8. Stunde	Schluss	
M 9 (Ab)	Der Schluss – ein passendes Ende finden	
9. Stunde	Überleitungen zwischen den Abschnitten	
M 10 (Ab)	Verknüpfung Teil 2 – der Feinschliff	
10. Stunde	Schreibkonferenz	
M 11 (Ab)	Was sagst du dazu? – Beurteilungsbogen für eine Erörterung	

So können Sie die Stunden kombinieren und kürzen

- alle Materialien können gemeinsam als Lerntheke oder Stationenlernen verwendet werden
- jedes Material ist in sich abgeschlossen und auch ohne die mit einem Stift-Symbol gekennzeichnete Aufgabe einzeln einsetzbar



M 1

Zu Beginn – die Aufgabenstellung richtig verstehen

In einer Erörterung versuchst du, den Leser mit Argumenten zu überzeugen. Je nach Aufgabenstellung wird das Thema dabei entweder nur aus einer oder aus zwei Sichtweisen dargestellt.

Die Aufgabenstellung richtig verstehen – so geht's!

- **Lineare Erörterung:**

Hier musst du Pro- oder Kontra-Argumente zu einem Thema finden.

Beispiel: „Was spricht für ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen?“

- **Dialektische Erörterung:**

Hier musst du Vor- und Nachteile bzw. Ursachen und Folgen einander gegenüberstellen. Du musst keine persönliche Meinung einbringen, kannst aber auf aber ganz kurz im Schluss eingehen.

Beispiel: „Tempolimit in Deutschland – Chancen und Probleme.“

- **Stellungnahme:**

Die Aufgabenstellung fragt ganz deutlich nach der eigenen Meinung. Bei einer Stellungnahme werden einander immer zuerst die Vor- und Nachteile gegenübergestellt. Der letzte Teil beinhaltet deine persönliche Meinung und wägt die beiden Seiten gegeneinander ab.

Beispiel: „Was hältst du von einem generellen Tempolimit auf deutschen Autobahnen?“

Aufgaben

Kreuze an. Verlangt die jeweilige Aufgabenstellung eine lineare oder eine dialektische Erörterung, mit oder ohne eigene Meinung?

1. Warum entstehen so viele große Einkaufszentren mit zahlreichen Geschäften? Welche Probleme können sich daraus ergeben?

<input type="checkbox"/> linear	<input type="checkbox"/> dialektisch	<input type="checkbox"/> eigene Meinung
---------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------------
2. Welche Beiträge können Eltern und Lehrkräfte zu einem guten Schulklima leisten?

<input type="checkbox"/> linear	<input type="checkbox"/> dialektisch	<input type="checkbox"/> eigene Meinung
---------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------------
3. Viele Schüler verwenden mobile Tablets im Unterricht. Sollten auch private Smartphones zur Informationsbeschaffung erlaubt sein? Nimm Stellung dazu.

<input type="checkbox"/> linear	<input type="checkbox"/> dialektisch	<input type="checkbox"/> eigene Meinung
---------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------------
4. Sowohl junge als auch ältere Menschen können von Vereinsamung betroffen sein. Welche Ursachen sind dafür verantwortlich und wie könnte man dem Problem entgegenwirken?

<input type="checkbox"/> linear	<input type="checkbox"/> dialektisch	<input type="checkbox"/> eigene Meinung
---------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------------
5. „Für Kinder und Jugendlichen geht es heutzutage so gut wie nie. Wie stehst du zu dieser Aussage?“

<input type="checkbox"/> linear	<input type="checkbox"/> dialektisch	<input type="checkbox"/> eigene Meinung
---------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------------
6. In Deutschland werden zu viele Lebensmittel weggeworfen. Was kann dagegen unternommen werden?

<input type="checkbox"/> linear	<input type="checkbox"/> dialektisch	<input type="checkbox"/> eigene Meinung
---------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------------

M 2

Was fällt dir dazu ein? – Die Stoffsammlung

Wie ist das an eurer Schule? Sind Handys im Unterricht erlaubt? Welche Gründe sprechen dafür und welche dagegen?

Die Aufgabenstellung lautet:

„Sollten private Smartphones im Unterricht erlaubt sein? Nimm dazu Stellung.“

Aufgaben

1. Welche Art der Erörterung verlangt diese Aufgabenstellung?
2. Welche Argumente / Beispiele / Begründungen fallen dir dazu ein? Notiere sie stichpunktartig, ohne sie zu ordnen.



© iStock | Steve Debenport



3. Leg auf einem neuen Blatt eine Mindmap mit den drei Unterpunkten „pro“, „contra“ und „eigene Meinung“ an und ordne deine Stichpunkte.

Gewichte deine Argumente in der Mindmap, indem du ihnen Zahlen zuordnest. **1** ist das wichtigste Argument.



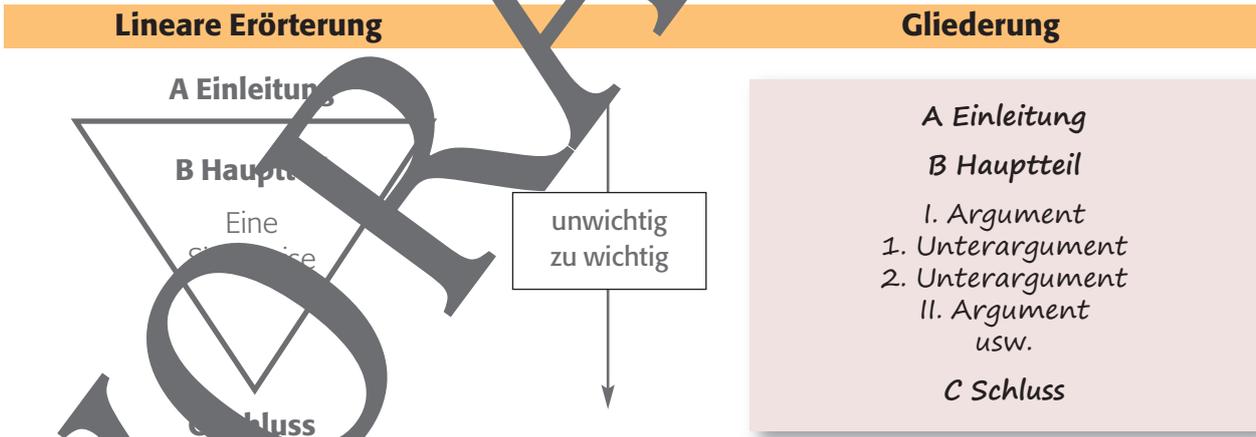
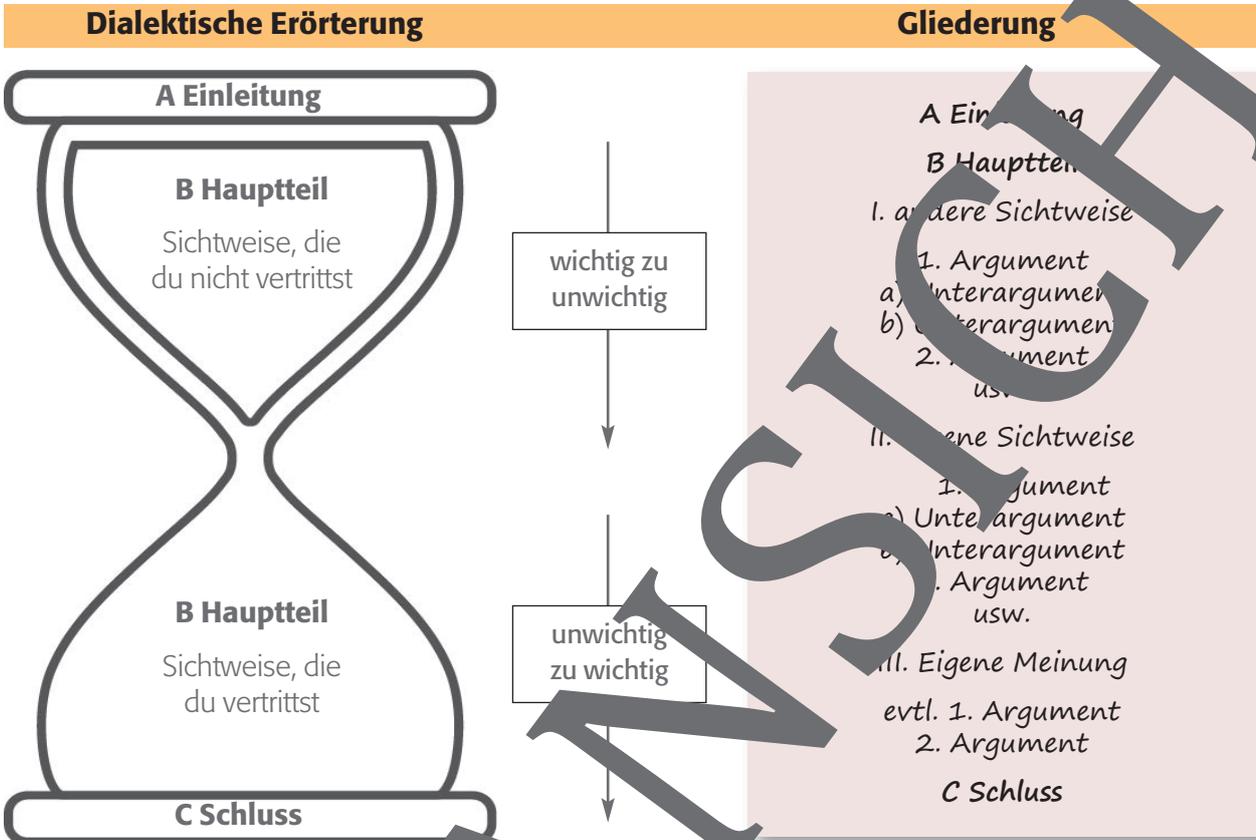
Erstelle eine Mindmap zu folgender Aufgabenstellung:

„Soziale Medien – Chancen und Probleme. Nimm Stellung.“

M 4

Die Gliederung – das Gerüst der Erörterung

Die Gliederung einer Erörterung wird je nach Aufgabenstellung unterschiedlich dargestellt.



Aufgabe

Verfasse eine Gliederung zum Thema „Sollten private Smartphones im Unterricht erlaubt sein?“. Bringe deine Argumente dazu in eine sinnvolle Reihenfolge. Orientiere dich beim Aufbau der Gliederung am Beispiel auf diesem Arbeitsblatt.

Erstelle eine Gliederung zum Thema „Soziale Medien“. Gewichte deine Argumente, indem du sie in eine sinnvolle Reihenfolge bringst.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de